

5000S ?

Deine Macht an der TU ist größer als Du denkst. Hier läuft es nicht so wie in der Schule, wo über die unmündigen Schüler hinweg gelehrt wird. Der Staat braucht kritische Akademiker. Darum hat er uns Studierenden erhebliches Mitspracherecht eingeräumt, und die Organisation der Studierenden in Hochschülerschaften per Gesetz verordnet, selbst auf die Gefahr hin, daß wir auf die Barrikaden gehen. Und das war oft genug der Fall...

In diesem Herbst ist es wieder einmal soweit – es ist alles anders, auch bei uns: Du wirst die veralteten Prüfungsdaten und Lehrveranstaltungsankündigungen in diesem Heft vermissen. Der arch-almanach versteht sich als Print des digitalen arch-almanachs unter [http://: oeh.tu-graz.ac.at/arch/almanach](http://oeh.tu-graz.ac.at/arch/almanach), der Homepage Deiner Fakultätsvertretung. Das hätte gut mit der Ausweitung des Informations- und Prüfungssystems TUG-online harmoniert, dessen Kollaps wir zitternd erwarten. Mitten in dieses Konzept knallte jedoch die 5000S Studiengebühr und hielt uns davon ab gänzlich in den weiten des Cyber-Raums zu verschwinden.

Die kultur- und bildungspolitischen Argumente mal ausgeklammert, sind 5000 S eine Menge Geld, gerade für ein Architekturstudium an der TU-Graz:

- Die vakanten Professoren 5 von 11 sparten dem Staat bereits eine Menge Geld... Die Stelle Hooke (KüG) z. B. ist seit 5! Jahren unbesetzt!
- Die Mindeststudiendauer wird im Regelfall um 100% überschritten, die Einführung des neuen, die Studiendauer verringernden Studienplans läßt auf sich warten....
- Die Mehrheit der Architekturstudenten arbeitet nebenbei und fallen damit schneller aus dem Sozial-Stipendiensystem – Praxis wird aber grundsätzlich als gute Ergänzung der Lehre von den Professoren begrüßt.
- Unser Studium ist wegen der Vielzahl der Studienmaterialien (Modellbau, Computer, Bücher, riesige Plankopien/plots,...) an sich schon ein teures Studium.
- Sogar unser „Gegnerspieler“ im Fall Ben van Berkel, der höchste Beamte in Sachen Bildung, Sigurd Höllinger, hält den Einführungspunkt zu früh....
- Aber eines ist sicher. Die Moral und Studiendauer wird durch die Einführung unter den Studierenden nicht steigen, denn „Wir sind doch auch **jetzt** hoch motiviert?“

Aus diesem Grund gibt es in der Mitte dieses Heftes einen, einen Fragebogen – Deinen Stimmzettel zur 5 ***** Wahl – zum Herausreißen, den DU bitte in der ÖH-Rechbauerstr.12 abgibst. Du kannst, als erste Übung zur freien Meinungs-

äußerung, zur **direkten Demokratie** sozusagen, uns damit die Schwerpunkte unserer Arbeit vorgeben. Um aber die Architektur in diesem Heft nicht zu kurz kommen zu lassen, senden wir Euch einen Artikel ins Wohnzimmer, der Euch zum Nachdenken über Architektur selbst bringen und zum Diskutieren anregen soll.

Weitere Aktionen werden folgen. – Watch out!

°mohan

In/Direkte Demokratie

Studienkollegen von Dir bestimmen mit, wie Dein neuer Studienplan aussehen wird und welche Professoren auf Hooke, Holomey, Egger, Domenig und Riepl folgen, wie deren Auftrag lautet. Über Einstellung, Lehrauftrag, Pragmatisierung des „Mittelbaus“ müssen wir lt. Gesetz abstimmen. Auch im Budgetbereich und bei der Organisation der Fakultät und der Institute wird mitentschieden. In diesen Bereichen wird von der Fakultätsvertretung Architektur, also Deinen StudienkollegInnen, viel Arbeit in sogenannten Kollegialorganen geleistet. Diese Gremien sind immer aus Professoren, Mittelbau und Studenten zusammengesetzt und heißen zum Beispiel Fakultätskollegium, Studienkommission, Institutskonferenz, Berufungskommission, Habilitationskommission,...

Aber das war erst der Anfang. Denn hier fehlt Deine Kontrollfunktion, Deine Kritik, - ob unsere Lehrenden denn einhalten was sie lt. Gesetz müssen, was sie besser machen könnten und ob sie Dich als Mitglied der TU und nicht als lästiges Anhängsel behandeln. Und wieviel kommt denn von dem, was sie lehren überhaupt bei Dir an? Letzteres wollten wir zum Beispiel im letzten Semester durch die Alternativ-Evaluierung feststellen, deren Ergebnisse - im Unterschied zur offiziellen Bewertung der Lehre - veröffentlicht werden. Deine Meinung spielt dabei eine sehr wesentliche Rolle. Die wichtigsten Punkte sind allerdings Deine Wünsche und Visionen. Wir sind immer auf der Suche nach neuen Ideen. Was könnte Dir das Studieren auf der TU wesentlich erleichtern? Was stört Dich schon ewig? Bei welchen Projekten könntest Du Dir vorstellen mitzuarbeiten? Die Möglichkeit Deine Meinung zu äußern, hast Du auf vielfältige Art und Weise. Wie wäre es mit einem Telefonanruf? Einem email? Oder schau doch einfach mal in unserer Sprechstunde vorbei. Oder ein Bericht von Dir im arch_almanach?

Die Verbesserung der Studienbedingungen an der Fakultät für Architektur liegt auch in Deinen Händen. Kritische Betrachtungen von Systemen und der Wille zur Gestaltung werden auch später unser tägliches Brot sein. Aber ein Handy bekommt man nicht dafür...

°mohan